



Das stilvolle Kirchlein San Remigio stammt aus dem Mittelalter

Verbania Pallanza

Der mondänere Ortsteil von Verbania liegt westlich der Landspitze Punta della Castagnola.

Von der langen Promenade, die parallel zur Uferstraße mit ihren gediegenen Palazzi und Hotels verläuft, hat man einen schönen Blick hinüber nach Stresa und auf die nahen Isole Borromeo (→ S. 229), auf die von hier auch Schiffe hinüberfahren. Die Uferstraße ins nahe Intra wurde zum Radweg umfunktioniert. Man fährt entlang der Punta della Castagnola und vorbei an der berühmten Villa Taranto (→ links).

Nur wenige Meter vor dem Grand Hotel Majestic (→ Übernachten) auf der Punta della Castagnola liegt die kleine **Isola San Giovanni**. Sie ist in Besitz der am Lago allgegenwärtigen Adelsfamilie Borromeo (→ S. 230), ist aber nicht zu besichtigen. Der weltbekannte Dirigent Arturo Toscanini (1867–1957), berühmt vor allem für

seine Verdi- und Beethoveninterpretationen, verbrachte hier häufig die Sommermonate. Ihm zu Ehren richtet Verbania immer wieder klassische Musikveranstaltungen aus.

Sehenswertes

Einen Besuch wert ist die imposante **Chiesa Collegiata di San Leonardo**, die mit ihrem hohen Glockenturm etwas erhöht über der Uferstraße steht. Schräg gegenüber sieht man am Ufer das faschistische **Mausoleo Cadorna**, errichtet 1932 zu Ehren des Generals Luigi Cadorna, im ersten Weltkrieg Chef des italienischen Generalstabs, unter dem die Cadorna-Verteidigungslinie erbaut wurde (→ S. 198). Sein Leichnam ruht in einem Sarkophag aus rotem Porphyrt.

Ein Stück weiter östlich, vorbei am Jachthafen, erreicht man am Corso Zanitello den Eingang zum Park der **Villa Giulia**. Die einstige Villa des Likörfabrikanten „Fernet-Branca“ stammt aus dem 19. Jh. In den 1950er Jahren diente sie als Kursaal, heute wird sie für Konzerte und kulturelle Veranstaltungen genutzt. Der Park ist öffentlich zugänglich, man kann dort auch einkehren (→ Essen & Trinken).

Von der zentralen Piazza an der Uferstraße führt die Fußgängergasse Via Ruga mit vielen Geschäften durch die Altstadt hügelaufwärts. Am Ende erreicht man kurz vor der Piazza Gramsci den imposanten Palazzo Viani-Dugnani mit dem besuchenswerten **Museo del Paesaggio**. Im Untergeschoss zeigt eine Gipsothek zahlreiche Skulpturmodelle und Bronzefiguren des als Sohn eines russischen Adels- emigranten in Verbania geborenen Bildhauers Trubezkoj. Sein größtes Werk war eine Reiterstatue des Zaren

Alexander III. in St. Petersburg. In den schön bemalten Sälen im ersten Stock sind Gemälde lokaler und oberitalienischer Künstler des 19. und 20. Jh. ausgestellt, darunter das monumentale, 6,50 m lange „Alla Vanga“ von Arnaldo Ferraguti (1862–1925), das im Stil des so genannten Sozialistischen Realismus (Verismo sociale) die harte Arbeit der Landleute darstellt.

■ März bis Sept. Di–Fr 10–18, Sa/So 10–19 Uhr, Mo geschl., Okt. bis Febr. nur Fr 14–17, Sa/So 11–17 Uhr. Eintritt ca. 5 €, 16–26 J. 3 €. ☎ 0323-557116.

Die romanische Basilika **Madonna di Campagna** steht ein Stück landeinwärts vom Zentrum am Viale Giuseppe Azari. Wie der Name sagt, befand sich die von Bramante umgebaute Kirche ursprünglich allein in der Natur, heute ragt schräg gegenüber eine überdimensional große Fabrik empor. Im Inneren ist die Basilika mit Fresken des 16. Jh. ausgestattet, imposant ist die acht-eckige Kuppel.

In Pallanza: Villa Giulia und Isola San Giovanni



Auch baden kann man in Pallanza, das kommunale Strandbad liegt im Ortsteil Suna, von Pallanza aus in Richtung Stresa (→ Ortsplan). Dort findet auch ein Gutteil des Nachtlebens statt.

Am Rande notiert: Emma Morano, die bis dato älteste lebende Frau der Welt (geboren 1899) lebte in Verbania-Pallanza. Sie starb hier im April 2017.

Sehenswertes in der Umgebung

Wenn man von der Kirche Madonna di Campagna (→ oben) den Viale Azari noch ein Stück nach Norden fährt, erreicht man die abenteuerlich kurvige Auffahrt zum 700 m hohen, waldreichen **Monterosso** (→ Übernachten). Oben gibt es zahlreiche Spazier- und Wanderwege und man genießt herrliche Ausblicke auf den See und das Monte Rosa-Massiv im Westen.

Auf der Anhöhe **La Castagnola** oberhalb von Pallanza – benachbart zur Villa Taranto mit ihrem Botanischen

Garten (→ oben) – ließen die irische Malerin Sofia Browne und ihr Geliebter, der neapolitanische Marchese Silvio della Valle di Casanova, Anfang des 20. Jh. die **Villa San Remigio** mitsamt weitläufigem Park errichten, die eine harmonische Verbindung zwischen Kunst und Natur schaffen sollten. Die einzelnen Parkabschnitte tragen so poetische Namen wie „Garten der Freude“, „der Glückseligkeit“, „der Wehmut“, „der Erinnerungen“ bis zum „Garten der Seufzer“. Von einigen Aussichtspunkten – und natürlich von der Villa selbst – kann man einen wunderbaren Seeblick genießen. Das für den Namen verantwortliche romanische Kirchlein **San Remigio** aus dem 12. Jh. steht benachbart, aber außerhalb der Mauern des Parks am Ende der Zufahrtsstraße. Zu erreichen ist die Villa von der Pension „Villa Azalea“ aus (→ Übernachten).

■ In den letzten Jahren gab es geführte Besichtigungen nach Anmeldung beim Informationsbüro, ☎ 0323-504401.

Basis-Infos

PLZ 28922

Information IAT. In der Fähranlegestelle von Pallanza, tägl. 9.30–12.30, 16–19 Uhr. ☎ 0323-503249, www.verbania-turismo.it. Eine weitere Infostelle liegt im Innenhof des Museo del Paessaggio, Mo–Sa 9.30–17.30, 15–17 Uhr.

Hin & weg Bahn. Der Bahnhof liegt einige Kilometer außerhalb am Fuß des Mont'Orfano, etwa stündl. fahren Regionalzüge nach Stresa und weiter nach Arona, außerdem gehen Züge zum Flughafen Malpensa (mit Umsteigen in Busto Arsizio) und nach Domodossola.

Bus. SAF fährt etwa stündlich über Stresa, Feriolo und Baveno nach Arona. Ebenfalls etwa stündl. fährt **VCO** über Intra, Cannero Riviera und Cannobio nach Locarno (Schweiz). **Alibus** fährt 6 x tägl. über Feriolo, Baveno, Stresa und Arona zum Flughafen Malpensa. Abfahrt an der Piazza Gramsci.

Schiff. Fast stündlich Verbindungen nach Stresa und auf die Borromäischen Inseln (z. T. weiter

nach Arona), außerdem hinüber zum Ostufer und 1–2 x tägl. über Cannobio nach Locarno.

Einkaufen Markttag in Pallanza ist Freitag (8–12 Uhr), dann wird es in den Hotels an der Uferstraße laut und es gibt keine Parkplätze mehr.

Feste/Veranstaltungen Mostra della Camelia. Schon seit über 40 Jahren findet Ende März diese bedeutende Kamelienausstellung in der Villa Giulia statt.

Notti di Note. An den Samstagen von Ende Juni bis Ende August musizieren bis spät in die Nacht Dutzende von Musikgruppen an verschiedenen Stellen von Pallanza und Intra.

Palio Remiero. Nächtliches Wettrudern am 14. August, zum Abschluss ein prächtiges Feuerwerk.

Corso Fiorito. Am ersten Sonntag im September großer Blumenwagenumzug an der Uferpromenade, viele fantasievolle Kunstwerke aus Blumen können bewundert werden, dazu ein Feuerwerk.

Übernachten

****** Grand Hotel Majestic 16** Belle-Époque-Palast in herrlicher Lage an der Zufahrt von Intra zu den Giardini di Villa Taranto (von Pallanza nur mit dem Fahrrad zu erreichen). In der ersten Hälfte des 20. Jh. eins der Tophotels Europas, die Duse, Toscanini und Debussy gehörten zu den Gästen. An diese alten Zeiten versucht man wieder anzuschließen, jedoch muss dafür noch einiges renoviert und verbessert werden. Zimmer eher klein, Frühstück reichhaltig (doch manches muss extra bezahlt werden), sehr schöner Park mit Liegestühlen am See, kleines Wellness-Center mit schönem Indoor-Pool, Privatstrand. DZ/F je nach Kategorie und Saison ca. 230–400 €. Via Vittorio Veneto 32, ☎ 0323-509711, www.grandhotelmajestic.it.

****** Pallanza, **** Belvedere & *** Gottardo 10** Drei Häuser mit etwas nostalgischem Charme bei der Anlegestelle, vor allem in den oberen Stockwerken schöne Zimmer mit herrlichem Seeblick. Uferstraße wenig befahren, am Markttag (Fr) wird es allerdings ab frühmorgens laut. Die Parkplätze in der Umgebung und vor dem Haus sind teils kostenpflichtig (freitags wegen Markt kein Parken möglich). DZ/F ca. 105–175 €, Gottardo etwas günstiger. Viale delle Magnolie 8, ☎ 0323-503202, www.pallanzahotels.com.

**** Villa Azalea 6** Charmante, alte Villa mit Dependance in einem weitläufigen Park (15.000 qm) auf einem Hügel oberhalb vom historischen Zentrum (5–10 Fußminuten hinunter). Mit älterem Mobilar eingerichtete Zimmer, teilweise Blick auf den See, das Frühstück wird bei gutem Wetter im Freien eingenommen, insgesamt schöne und nostalgische Atmosphäre. Der freundliche Besitzer Enrico spricht etwas Deutsch. DZ/F ca. 75–95 €. Salita San Remigio 4, ☎ 0323-556692, www.albergo villaazalea.com.

Agriturismo Il Monterosso 1 Über allerengste Haarnadelkurven (sehr schwierig zu fahren, vor allem nachts!) geht es hinauf zu dem

über hundert Jahre alten Turmhaus im dicht bewaldeten Gebiet des Monterosso hoch über Pallanza. Der Agriturismo umfasst 250 ha, es werden Ziegen, Schafen und andere Kleintiere gehalten, Mountainbikes können geliehen werden. Bei Familie Minotti gibt es kleine, funktionale Zimmer im Turm und Apts. in einem Neubau. Abends wird täglich ein Menü zum Festpreis serviert, gelegentlich gibt es spezielle Events (siehe Website). Herrlich ist der Panoramablick über den See. Anfahrt: den Viale Giuseppe Azari an der Kirche Madonna di Campagna vorbei, 500 m weiter beginnt links die Auffahrt, die man nur mit einem kleinen, wendigen Fahrzeug fahren sollte (ca. 6 km). DZ/F ca. 60–80 €. Restaurant im Sommer tägl., sonst Mo/Di geschl., außerdem im Jan./Febr. Via al Monterosso 30, ☎ 0323-556510, www.ilmonterosso.it.

Ostello Verbania 14 Jugendherberge in einer älteren Villa, 104 Betten in DZ, Familienzimmern und Schlafsälen (teils etwas eng), einiges renovierungsbedürftig. Schöne Hanglage mit Park und Seeblick, zwei kleine Pools im Garten, steiler Pflasterweg zum See hinunter. Keine Waschmaschine, keine Küche, Frühstück einfach. Ganzjährig. Ü/F ca. 23 € pro Pers., DZ/F mit Bad ca. 60 €. Via alle Rose 7, ☎ 0323-501648, www.ostelloverbania.com.

MeinTipp Die **Villa San Remigio 9** ist die einstige Privatkapelle der Villa San Remigio (→ Sehenswertes). Sie steht malerisch auf einem niedrigen Vorsprung direkt über dem See, wurde 2009 aufwändig und avantgardistisch renoviert und zum First-Class-Ferienhaus umgebaut: 300 qm Wohnfläche mit drei Schlafzimmern (jeweils mit Bad ensuite) für 6 Pers., 3600 qm großes Seegrundstück mit überdachtem Sitzplatz, Barbecue, Terrasse und Pavillon, dazu Außensauna und Whirlpool mit Seeblick, Bootsanlegestelle und Privatstrand. Beste Ausstattung, Komfort und Ruhe. Platz für bis zu 8 Pers., Mindestaufenthalt eine Woche, Preis ab ca. 3500 €/Woche. Zu mieten direkt bei den Eigentümern unter www.villasanremigio.it.

Essen & Trinken/Nachtleben

Essen & Trinken Bolongaro 11 Zentrale Lage gegenüber der Fähranlegestelle und bekannt für seine Pizzen, fast immer voll, sehr touristisch. Piazza IV Novembre 9, ☎ 0323-503254.

Pizza d'Oro 7 Nur eine Art Schnellimbiss an der Uferstraße, die Pizzen sind aber wirklich lecker. Man sitzt an Tischen im Freien, Getränke aus dem Kühlschrank. Piazza Giuseppe Garibaldi 25, ☎ 0323-361365.



Übernachten

- 1 Angriturismo II Monterosso
- 6 Villa Azalea
- 9 Villa San Remigio
- 10 Pallanza, Belvedere & Gottardo
- 14 Ostello Verbania
- 16 Grand Hotel Majestic

Nachtleben

- 4 Estremadura Café

Essen & Trinken

- 2 Antica Osteria Il Monte Rosso
- 3 Hosteria Dam a Traa
- 5 Little Italy
- 7 Pizza d'Oro
- 8 Locanda '81
- 11 Bolongaro
- 12 Il Burchiello
- 13 Milano
- 15 Villa Giulia

Cannobio, Locarno

Locanda '81 8 Hübsche Osteria mit kleiner, dicht überwachsener Terrasse an der Ecke neben der großen Chiesa Collegiata di San Leonardo. Zu gehobenen Touristenpreisen kann man hier recht gut essen. Mo geschl. Piazza Garibaldi 35, ☎ 0323-361528.

Milano 13 Nostalgisch-schickes und sehr teures Restaurant in bester Lage, überdachte Terrasse/Wintergarten direkt am Jachthafen, im hübschen Garten wird der Apéro serviert. „Hemingway was here“. Di geschl. Corso Zanitello 2, ☎ 0323-556816.

Mein Tipp **Il Burchiello** 12 Gegenüber vom Ristorante Milano, im ersten Stock schöne Ter-

rasse mit Seeblick, ausgezeichnete See- und Meeresküche, nette Bedienung. Reservierung empfohlen. Corso Zanitello 3, ☎ 0323-504503.

Villa Giulia 15 Sehr schön im Park der gleichnamigen Villa, allerdings mehr Bar als Ristorante, für Getränke und Snacks okay, Küche wird als eher mäßig beurteilt. ☎ 331-1114571.

Little Italy 5 Uriges Ambiente und versteckt gelegen, ein ganzes Stück von der Promenade, trotzdem meist gut besucht, Küche okay. Nur abends (außer So), Mo geschl. Via Pietro Guglielmazzi 25, ☎ 0332-504546.



200 m

Verbania Pallanza



MeinTipp Antica Osteria Il Monte Rosso 2

Kleines, elegantes Restaurant im Ortsteil Suna, schönes Ambiente, Terrasse mit Seeblick im Erdgeschoss und ersten Stock. Die kreativen Gerichte werden freundlich und kundig präsentiert, dazu gibt es interessante Weine, preislich etwas höher. Via Paolo Troubetzkoy 128, ☎ 0323-506056.

Hostaria Dam a Traa 3 Ebenfalls in Suna sehr beliebtes Lokal mit guter, bodenständiger Küche und großen Portionen, schneller Service

und faire Preise. Mo geschl. Via Paolo Troubetzkoy 106, ☎ 0323-557152.

Nachtleben Vor allem im Ortsteil **Suna** westlich von Pallanza spielt sich an der Uferstraße das Nachtleben ab, zahlreiche Restaurants und Kneipen sind allabendlich gut gefüllt.

Estremadura Café 4 Populäres Lokal in Suna, Drinks aller Art, dutzende Cocktails und über 40 Biere. Tägl. 18–2 Uhr. Via Paolo Troubetzkoy 142, ☎ 0323-504282.

Parco Nazionale della Val Grande

Das mit 146 km² größte Wildnisgebiet Italiens erstreckt sich in den Bergen oberhalb von Verbania. Zwar gibt es keine spektakulären Viertausender, sondern „nur“ einige Zweitausender, aber Einsamkeit und Urtümlichkeit der nahezu unbewohnten Region sind faszinierend, besonders im Frühjahr, wenn alles grünt und blüht.

Das Val Grande besteht eigentlich aus einer Vielzahl von Tälern und Schluchten mit Bächen und Bergflüssen, das größte davon fungierte als Namensgeber für den Naturpark. Die unteren Ränge sind seit jeher dicht bewaldet, doch die Wälder wurden jahrhundertlang abgeholzt und stellten das Material für viele wichtige Bauten in Oberitalien, darunter auch für den Mailänder Dom. Dazu kamen bescheidene Bestrebungen, die steilen Flächen mit Felderwirtschaft zu kultivieren.

Auf Grund der schrecklichen Ereignisse unter deutscher Besatzung (→ Geschichte) wurde das Val Grande Ende des Zweiten Weltkriegs fast völlig verlassen. In den einst mühsam kultivierten Landstrichen breitet sich seitdem die Wildnis aus und dichter, mancherorts schon fast undurchdringlicher Wald verdrängt die letzten Relikte der alten Bergbauernkultur.

Geschichte

Obwohl seit jeher dünn besiedelt, hat das Val Grande eine äußerst bewegte

Vergangenheit. Bereits im Mittelalter soll es zwischen den Gemeinden Malesco und Cossogno blutige Kämpfe um die Bewirtschaftung von Hochalmen gegeben habe, die in einer vielhundertjährigen Feindschaft der Dörfer endete. Im 19. Jh. erreichte die Holzwirtschaft ihren Höhepunkt, das Dorf **Pogallo** war ihr Zentrum, Carlo Sutermeister führt damals das Prinzip der Wiederaufforstung ein (→ Wanderung, S. 355). Mit der Einfuhr von Billigholz aus außereuropäischen Ländern endete dieser Boom.

Im Ersten Weltkrieg erwarteten die Italiener eine deutsch-österreichische Invasion über die Pässe Simplon und Gotthard und errichteten unter General Luigi Cadorna eine massive Verteidigungslinie durch den heutigen Park. Bis in die Gipfelregionen wurden die Stellungen der „**Linea Cadorna**“ gezogen – mit Erfolg, der Gebirgskrieg biss sich in den Dolomiten weiter östlich fest, im Val Grande fiel kein Schuss. Reste der Festungen, Militärstraßen, Schützengräben, Tunnels und



Prähistorischer „Schalenstein“ bei der Wanderung zur Alpe Prà

Munitionslager sind noch erhalten, vor allem im Gebiet zwischen Passo Folungo und Monte Zeda im nordöstlichen Gebiet des Parks.

Im Zweiten Weltkrieg war das Val Grande ein Rückzugsgebiet italienischer Widerstandskämpfer, die von hier aus immer wieder die wichtige Verkehrsachse Simplon–Mailand attackierten. So überfielen sie im Mai 1944 das Hauptquartier der Faschisten in **Fondotoce** und machten dabei 45 Gefangene. Daraufhin durchkämmten im Juni 1944 15.000 deutsche Soldaten und 2000 italienische SS-Männer das Val Grande auf der Suche nach den Partisanen, „Rastrellamento“ wurde diese Aktion genannt. Es kam zu schweren Kämpfen, 300 Partisanen wurden erschossen oder gefangen und hingerichtet, viele verhungerten auch in der Wildnis, etwa 200–250 Hitlersoldaten starben. An mehreren Orten im Val Grande wurden Erschießungen durchgeführt, Gedenksteine erinnern

daran, etwa in Pogallo (→ S. 357). Auch die Infrastruktur des Val Grande wurde völlig zerstört, sodass nach dem Krieg die kleinen, schwer zugänglichen Dörfer nicht wieder besiedelt wurden. Mit der Konstituierung des Nationalparks 1967 verließen die wenigen noch ansässigen Menschen das Gebiet, die letzte bewirtschaftete Alpe wurde 1969 aufgegeben.

Zufahrt

Der beste Einstieg ins Val Grande führt von **Verbania Intra** auf 16 km langer, sehr schmaler und zum Schluss sehr steiler Serpentinstraße über Rovegno nach **Cicogna** (732 m), dem einzigen bewohnten Ort des Nationalparks. Achtung, die Strecke ist nicht ganz einfach zu bewältigen, oft muss man rangieren, wenn Autos entgegenkommen, immer defensiv fahren! Unterwegs genießt man imposante Ausblicke, z. B. von der alten Brücke **Ponte di Casletto**, die kurz vor Cicogna über einen tiefen Canyon führt.

Auch in **Cicogna** selbst, wo nur noch 18 Menschen ständig wohnen, kann man den prächtigen Blick ins Tal genießen. Der würzige Rauch von Holzfeuer hängt oft in der Luft, denn hier oben ist es meist frisch. Es gibt eine Kirche und eine Bar, wo man auch etwas essen kann, und in der ehemaligen Schule am Ortseingang befindet sich ein Besucherzentrum. In Cicogna beginnen mehrere Wanderwege, die „Sentieri Natura“ von etwa 1–3 Std. Dauer, an denen Hinweistafeln zu Naturphänomenen und geschichtlichen Ereignissen stehen.

Wanderungen

Ab Cicogna (Beschreibung auf S. 355): Sogar mit Kindern kann man den Weg von Cicogna zur **Alpe Prà** (1223 m) mit der Berghütte der Alpini (Rifugio Casa dell'Alpino) hinaufgehen (ca. 2 Std. hin, 1:30 Std. zurück), wobei man immer wieder herrliche Seeblicke hat. Dieser Weg ist ein alter Handelsweg, eine Mulattiera (Maultierweg), und z. T. noch mit traditionellen Steinplatten namens „Piode“ gepflastert. Weiter führt der Weg über die **Alpe Leciuiri** und dann bergab ins verlassene Bergdorf **Pogallo** (777 m), früher die wichtigste Siedlung im Val Grande mit ausgeprägter Holzwirtschaft, wo es sogar eine Schule gab.

Ab Ruspeso: Besonders schön ist der Aufstieg zum Monte Faiè. Man nimmt die Straße nach Ruspeso und stellt

dort das Auto ab. Dann geht man etwa 15 Min. zum Rifugio Antonio Fantoli auf der **Alpe Ompio** in 990 m Höhe, wo man essen kann. Anschließend den Berg hinauf und an den Häusern den Bach überqueren, dort beginnt ein mit Zahlen (1–20) und rot-weißen Zeichen markierter Weg zum 1352 m hohen **Monte Faiè** (ca. 2 Std. hinauf, 1:30 Std. hinunter) mit herrlichem Blick auf Lago di Mergozzo und Lago Maggiore.

Ab Miazina, Caprezzo oder Intragna: Beliebte ist auch der Aufstieg zum **Pian Cavallone** (1534 m), das auf drei verschiedenen Wanderwegen von Miazina, Caprezzo oder Intragna aus erreicht werden kann (Dauer jeweils 2 Std.). Im 1882 erbauten Rifugio Pian Cavallone (die einzige historische Berghütte, die den Zweiten Weltkrieg überdauert hat) kann man während der Sommermonate am Wochenende essen und im 4- bis 8-Bettzimmer übernachten (→ unten). Von Pian Cavallone aus können routinierte Bergwanderer ohne Schwierigkeiten den Grat bis zum **Monte Zeda** begehen (2156 m).

Empfohlene Landkarten: **Carta escursionistica ufficiale Parco Nazionale Val Grande** (1:30.000), erhältlich in den Besucherzentren; **Parco Nazionale Val Grande** (1:30.000) von Cartine Zanetti (www.zanettieditore.it) und **Parco Nazionale Val Grande, Val Vigezzo, Verbano, Valle Ossola, Locarnese e Centovalli** (1:50.000) von La Fabbrica di Carta und CAI (Sektion Monterosa Est).



Wanderung 11:

Von Cicogna über die Alpe Prà nach Pogallo

→ S. 355

Mittelschwere Wanderung mit steilen Abschnitten

Praktische Infos

Information Verwaltung. Ente Parco Nazionale della Val Grande, Villa Biraghi, Piazza

Pretorio 6, 28805 Vogogna (Val d'Ossola). Mo–Fr 9–12.30, Di–Do auch 14.30–16 Uhr, Sa/So geschl. ☎ 0323-87540, www.parcovallgrande.it.

Besuchertentren: Cicogna. Am Ortsbeginn rechts an der Straße. 9–13, 14.30–18.30 Uhr – Ostern, Mai u. Okt. nur So, Juni, Juli u. Sept. Sa/So August tägl.

Buttogno. Via Lorenzo Peretti (Aug. tägl. 10–12, 16–18 Uhr);

Intragna. Via Marconi (zweite Julihälfte u. Sept. Sa/So 9–13, 14.30–18 Uhr, Aug. tägl. 5–18 Uhr). Hier gibt es jährlich wechselnde Ausstellungen zum Park.

Hin & weg SAF-Bus mehrmals tägl. ab Pallanza über Intra nach Intragna.

Übernachten B & B Ca' del Pitur. Das „Haus des Malers“ (der Maler Gian Battista Benzi lebte hier 1861–1943) steht in Cicogna neben dem Nationalparkhaus (ausgeschildert), ein schönes, älteres Gebäude in rustikaler Holzarchitektur, geführt von den freundlichen Wirtsleuten Sara und Federico. Es gibt zwei einfache Zimmer mit Bad, vom Balkon mit Liegestühlen hat man einen herrlichen Blick ins Tal. DZ/F ca. 70 €, Familienzimmer (2 Erw./2 Kinder) ca. 105 €. Via Pozzolo 1, 28801 Cossogno Verbania, ☎ 0323-1976801, 366-3995052, www.cadelpitur.it.

Agriturismo Corte Merina. Etwa 300 m von Cicogna, die letzten 50 m sind nur zu Fuß möglich. Rolando und Rosanna Gaiazzi stellen auf ihrem Bauernhof Ziegenkäse und Wurst her. Sie bieten Plätze zum Campieren und vermieten eine Hütte für bis zu 4 Pers., auch Essen wird angeboten. Für Wanderungen kann man sich hier eine leckere Brotzeit zusammenstellen. Camping mit Frühstück ca. 20 € pro Pers. (HP 40 €), Hütte mit Frühstück für zwei Pers. ca. 76 € (HP ca. 120 €). Località Merina, Frazione Cicogna, 28801 Cossogno Verbania, ☎ 0323-1975164, 335-5947526, www.cortemerina.it.

Die **Rifugi** des Val Grande sind in der Regel nur in den Sommermonaten geöffnet, oft nur

an Wochenenden. Falls man hier übernachten will, muss man stets vorher anrufen und reservieren, sollte auch einen Schlafsack mitbringen (oder vor Ort leihen).

Rifugio A.N.A. Casa dell'Alpino. Ein Raum mit acht Doppelstockbetten. Halbpension, warme Duschen. Alpe Prà, ☎ 0323-53326, 339-2669347, www.parcovallgrande.it/rifugi.php.

Rifugio Antonio Fantoli. Schlaflsaal mit 18 Übernachtungsplätzen, Ü/F ca. 22 € pro Pers., nach Reservierung im Sommer tägl. geöffnet., sonst nur an Wochenenden. Alpe Ompio, ☎ 340-5783883, www.rifugiofantoli.it.

Rifugio Alpe Parpinasca. 22 Betten und Gastronomieangebot, Ü/F ca. 23 € pro Pers., Juni bis Sept. tägl. geöffnet. Alpe Parpinasca, ☎ 348-8239136, www.rifugioalparpinasca.com.

Rifugio Pian Cavallone. 24 Plätze (4- u. 8-Bett-Zimmer) und Gastronomie, Juni/Juli und Sept./Okt. an Wochenenden geöffnet, Aug. tägl. Pian Cavallone, ☎ 0323-407482, 334-9894081, http://www.rifugidellossola.it/project/rifugio-pian-cavallone.

Im Naturpark gibt es außerdem viele **Bivacchi**, das sind einfache Hütten, in denen man umsonst nächtigen kann. Es gibt dort in der Regel eine Feuerstelle und Holz, außerdem verläuft oft ein Bach in der Nähe oder es rieselt eine Quelle, als Toilette dient der Wald. Kochtöpfe sind vorhanden, Geschirr muss man mitbringen. In einigen Bivacchi sind Kassen für freiwillige Spenden aufgestellt (werden regelmäßig geleert).

Essen & Trinken Circolo Arci „F. Cavallotti“. Der Treffpunkt in Cicogna, ganz zentral beim Parkplatz. Sara von der Ca' del Pitur kocht warmes Essen auf Vorbestellung, hervorragend sind die lokalen Käsespezialitäten. Piazza Mugnana. Di geschl. ☎ 0323-581712, 366-3995052.

Was haben Sie entdeckt?

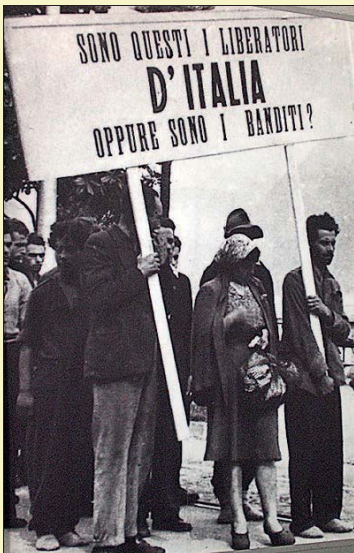
Haben Sie eine gemütliche Trattoria, eine schöne Wanderung oder ein nettes Hotel entdeckt? Wenn Sie Ergänzungen, Verbesserungen oder neue Tipps zum Buch haben, lassen Sie es uns bitte wissen!

Schreiben Sie an: Eberhard Fohrer, Stichwort „Lago Maggiore“

c/o Michael Müller Verlag GmbH | Gerberei 19, D – 91054 Erlangen
eberhard.fohrer@michael-mueller-verlag.de

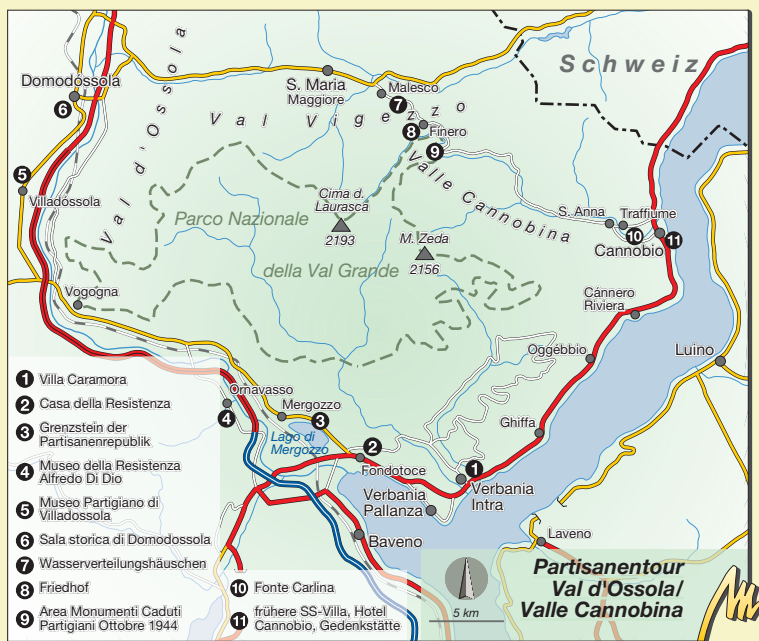
Auf den Spuren der Resistenza: Widerstand am Lago Maggiore

Nach der Kapitulation Italiens am 8. September 1943 und der Konstituierung der faschistischen „Repubblica di Salo“ erstarkte die Partisanenbewegung in Oberitalien erheblich. Geführt vom CLNAI, dem „Komitee der nationalen Befreiung Oberitaliens“ (Comitato di Liberazione Nazionale per l'Alta Italia) kam es an verschiedenen Orten zu einer Reihe provisorischer Regierungsbildungen durch die Partisanen. Ein Kerngebiet des Widerstands lag im Bereich des oberen und mittleren Lago Maggiore. Dort konnte sich vom 10. September bis zum 23. Oktober 1944 die *Partisanenrepublik Ossola* (Repubblica dell'Ossola) mit Zentrum Domodossola konstituieren. Doch ohne Hilfe der Alliierten war die Lage der Republik hoffnungslos und die Deutschen schlugen die Aufstände zusammen mit der neu rekrutierten Legione SS Italiana (Italienische SS-Legion) schnell nieder. Dieser letzte sinnlose Sieg konnte aber natürlich die endgültige Niederlage nicht mehr verhindern und im April 1945 kam die ersehnte Befreiung. Dr. Diether Dehm (www.diether-dehm.de), Mitglied des Deutschen Bundestags, hat zur Partisanenbewegung am Lago Maggiore das spannende Buch „Bella Ciao“ geschrieben (auch als Hörbuch erhältlich → S. 327). Differenziert schildert er den Kampf der Partisanen, den Anfang und das Ende der Freien Republik und die verschiedenen politischen Strömungen der Zeit. Der Riss, der Faschisten und Partisanen trennte, ging damals sogar durch die Familien, auch davon handelt der Roman. Diether Dehm sind auch die folgenden Informationen zu einigen Schauplätzen des Partisanenkriegs zu verdanken, die man im Rahmen einer „Partisanentour“ abfahren kann.



Fotodokument zur Hinrichtung in Fondotoce

In *Verbania Intra* fährt man zunächst die Uferstraße in Richtung Cannobio und entdeckt etwa 500 m vor dem Ortsausgang auf der linken Seite an der Einmündung der Via Lorenzo Cobianchi (Wegweiser nach Premeno und Parco Nazionale Val Grande), etwas zurück von der Uferstraße, die große, gelbe *Villa Caramora*, die heute bestens restauriert ist. Davor steht ein kleiner Gedenkstein für Deportierte. Diese Villa war Sitz des SS-Kommandos und Stätte ihrer Folterungen, noch in den 1990er Jahren wurden unter den Kellern Besitztümer der Gefangenen entdeckt. Zur Rechten am See liegt eine kleine *Parkanlage* mit Spielplatz und Café, auf der am 20. Juni 1944 43 gefangene Partisanen aufgestellt wurden, die in einer



makabren Prozession die weite Strecke nach Fondotoce zu ihrer eigenen Erschießung gehen mussten und dabei ein Schild vorantrugen: „Sono questi i liberatori d'Italia oppure sono i banditi?“ (Sind das die Befreier Italiens oder gewöhnliche Banditen?).

Am zentralen Kreisverkehr von *Fondotoce* beginnt die eigentliche Tour. Das beschilderte Partisanenmuseum *Casa della Resistenza* (→ S. 206) im 16.000 qm großen „Parco della Memoria e della Pace“ steht an der Via Malpensata, in Richtung Mergozzo. Ein hohes Gedenkkreuz erinnert an die 42 Partisanen, die hier am 20. Juni erschossen wurden. Der 43., der achtzehnjährige Carlo Suzzi, überlebte auf wundersame Weise angeschossen im Leichenberg und starb erst Mitte der neunziger Jahre. Er ging damals wieder zurück in den Widerstand und erhielt den Geheimnamen „Quarantatre“ – dreißig. Im großen Dokumentationszentrum kann mit einem Archiv, einer Bibliothek und mehreren Rechnern die Geschichte des Widerstands studiert werden. Bei frühzeitiger Anmeldung besteht die Möglichkeit, einen Begleiter für die Tour zu gewinnen, möglicherweise sogar einen früheren Partisanen. Es darf nichts verkauft werden, über eine Spende ist man allerdings froh.

Jetzt fährt man in Richtung *Mergozzo* am gleichnamigen See. Kurz vor dem Ort (etwa 50 m nach dem Ortsschild) steht auf der rechten Seite ein gut erhaltener *Grenzstein der Partisanenrepublik* aus rosa Granit. Deutsche Soldaten auf der einen und Partisanen auf der anderen Seite überwachten